

Beschlussvorlage

Umweltamt / Michael Reiprich

Erstellungsdatum: 04.12.2025

Integriertes Klimafolgenanpassungskonzept

I. Vortrag

Im September 2022 haben sich die Gemeinde Feldkirchen und der Landkreis München, gemeinsam mit 26 weiteren Kommunen, in einer Kooperationsvereinbarung darauf verständigt, ein Klimafolgenanpassungskonzept zu erarbeiten. Im Rahmen dieser Vereinbarung haben sich alle beteiligten Kommunen bereit erklärt, sich aktiv in diesen Prozess einzubringen, indem sie unter anderem eine Ansprechperson innerhalb der eigenen Verwaltung benennen, erforderliche Daten zur Verfügung stellen und nach Möglichkeit an Workshops und anderen Austauschformaten teilnehmen. Das LRA leitet im Rahmen der Förderrichtlinie "Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels, Förderschwerpunkt A.1: Erstellung eines Nachhaltigen Anpassungskonzepts" die Konzepterstellung. Der Projektzeitraum erstreckt sich von Januar 2024 bis Dezember 2025.

In die Umsetzung des Klimafolgenanpassungskonzepts sind die Fachabteilungen der 27 beteiligten Kommunen und des Landratsamtes (LRA), sowie weitere Organisationen, wie beispielsweise das Wasserwirtschaftsamt und die Bayerischen Staatsforsten eingebunden. Die externen Dienstleister alpS GmbH und energielenker projects GmbH unterstützen den Prozess. Die Klimaanpassungskoordination im LRA München übernimmt die leitende und steuernde Funktion.

Das Hauptziel besteht darin, die Kommunen und das LRA auf die Etablierung und Umsetzung der Klimaanpassung vorzubereiten. Klimaanpassung soll dabei als Querschnittsaufgabe verankert werden.

Im Rahmen des Konzepts werden folgende Klimafolgen analysiert: Hitze und Temperaturanstieg, Trockenperioden und Dürren, Starkregen und veränderte Niederschläge sowie indirekte bzw. kombinierte Folgen.

Folgende acht Themenschwerpunkte mit insgesamt 14 Handlungsfeldern werden betrachtet:



Zielbild des integriertes Klimaanpassungskonzeptes:

- Eine systematische Bestandsaufnahme der bisherigen und zu erwartenden Klimawandelauswirkungen im Landkreis
- Eine Analyse der Betroffenheit
- Die Verortung von hochvulnerablen Bereichen, sogenannten Hotspots
- Die Erstellung eines Maßnahmenkatalogs mit konkreten Zielen und Handlungsschritten

- Die Entwicklung einer Verfestigungsstrategie, um die Anpassungsaktivitäten dauerhaft in den Kommunen zu verankern
- Die Entwicklung eines Controlling-Konzeptes, um die Wirkung des Anpassungsmanagements zu erfassen und den Erfolg zu kontrollieren

Die Fachbereiche des LRA sowie die Kommunen wurden durch verschiedene Beteiligungsformate wie Umfragen, Einzelgespräche und Workshops in den Prozess eingebunden. Die Inhalte des Konzepts sollen als Grundstein für mögliche Anschlussförderungen sowohl für das LRA als auch für die Kommunen dienen, den Aufbau eines kommunalen Klimaanpassungsmanagements unterstützen sowie konkrete Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel in die Umsetzung bringen.

Die Maßnahmen wurden im Rahmen eines fachlichen Austauschprozesses in Zusammenarbeit zwischen dem Landratsamt München und den Gemeinden entwickelt. Die Inhalte basieren auf der Betroffenheitsanalyse für das Kommunencluster sowie auf den Ergebnissen des Maßnahmen-Workshops, der gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern der Verwaltung, Fachakteurinnen und -akteuren im Cluster stattgefunden hat.

In einer Feinabstimmung zwischen Landratsamt und Kommune wurden die Maßnahmen präzisiert und kommunenspezifisch angepasst und in einem Maßnahmenkatalog zusammengefasst. Die finale Feinabstimmung der entwickelten Maßnahmen erfolgte verwaltungsintern innerhalb der Kommune. Der Katalog stellt der Verwaltung eine übersichtliche und flexible Grundlage für die strategische Klimaanpassung zur Verfügung. Der Maßnahmenkatalog ist als Leitfaden, Impulsgeber und Unterstützung bei der Weiterentwicklung kommunaler Klimaanpassungsprozesse zu verstehen. Die Maßnahmen sind bewusst so formuliert, dass sie anpassbar und erweiterbar sind und Raum für individuelle Schwerpunktsetzungen lassen (s. ergänzend Anlage 3).

1.2 Kurzzusammenfassung des Klimaanpassungskonzeptes für den Landkreis München

1. GESAMTSTRATEGIE

Das Klimaanpassungskonzept des Landkreises München verfolgt einen strategischen Ansatz, um die Region angesichts fortschreitender Klimaveränderungen widerstandsfähig und zukunftsfähig aufzustellen. Im Mittelpunkt steht ein gemeinsam mit den Kommunen entwickeltes Idealbild eines klimaresilienten Landkreises, das als Leitlinie für alle weiteren Maßnahmen dient. Die Strategie zielt darauf ab, Klimarisiken systematisch zu identifizieren, zu bewerten und mit konkreten, umsetzbaren Anpassungsmaßnahmen zu begegnen. Das Konzept fungiert als Steuerungsinstrument auf Landkreisebene und bietet zugleich eine praxisnahe Orientierung und Arbeitsunterstützung für Kommunen.

2. BESTANDSAUFNAHME KLIMA

Eine fundierte Bestandsaufnahme des Klimas bildet die Grundlage für alle weiteren Schritte. Diese zeigt deutlich: Der Landkreis München ist bereits heute vom Klimawandel betroffen. In den letzten Jahrzehnten stieg die durchschnittliche Jahrestemperatur signifikant an, während Frosttage und Sommerniederschläge abnahmen. Die Zahl der Hitzetage nimmt zu, Starkregen und Trockenphasen treten häufiger auf. Die Klimaprojektionen verdeutlichen, dass sich diese Entwicklung weiter verstärken wird: Bis zum Ende des Jahrhunderts ist – je nach Emissionsszenario – mit einem Temperaturanstieg um bis zu +3,8 °C zu rechnen (RCP8.5). Die Zahl der Hitzetage könnte sich versechsfachen, die Frosttage deutlich zurückgehen. Auch die Zahl der Starkniederschlagsereignisse wird zunehmen. Gleichzeitig werden die Sommer trockener, die Winter niederschlagsreicher. Die Vegetationsperiode verlängert sich deutlich. Diese Veränderungen haben weitreichende Auswirkungen auf Gesundheit, Infrastruktur, Wasserhaushalt, Landwirtschaft und Ökosysteme im Landkreis München. Sie verdeutlichen den dringenden Handlungsbedarf, Klimarisiken vorausschauend in kommunalen Entscheidungen zu berücksichtigen und gezielte Anpassungsmaßnahmen zu entwickeln.

3. BETROFFENHEITS-ANALYSE	Die Betroffenheitsanalyse identifiziert die klimabedingten Risiken auf Landkreisebene in 14 Handlungsfeldern und acht übergeordneten Themenschwerpunkten. Besonders betroffen sind die Bereiche Planen und Bauen, Wasserwirtschaft, Landnutzung und Naturhaushalt, Infrastruktur, Gesundheit sowie Sicherheit und Katastrophenschutz. Grundlage der Analyse sind Fachworkshops, Klimadaten sowie lokale Besonderheiten wie Flächennutzung und Bevölkerungsstruktur. Besonders vulnerable Gruppen wie Kinder unter sechs Jahren und ältere Menschen über 65 Jahre sind besonders gefährdet. Ergänzt wird die Erhebung durch eine Hotspotanalyse, die hitzeanfällige Kommunen mit hohem Handlungsbedarf identifiziert. Diese bietet eine Entscheidungsgrundlage zur Priorisierung von weiteren Detailanalysen und die Entwicklung gezielter Maßnahmen. Der Landkreis München steht vor komplexen Herausforderungen, diese betreffen die Stadtentwicklung ebenso wie die soziale Infrastruktur, die Naturräume und die Daseinsvorsorge. Daraus ergibt sich ein hoher Bedarf an integrierten, ressortübergreifenden Lösungen.
4. MASSNAHMEN-KATALOG LRA	Der Maßnahmenkatalog umfasst 28 priorisierte Einzelmaßnahmen im Handlungsbereich des Landratsamtes, die aus der Betroffenheitsanalyse abgeleitet wurden. Er reicht von baulich-technischen Maßnahmen wie klimaangepasstem Bauen und Sanieren über institutionelle Maßnahmen zur Verstetigung bis hin zu Kommunikations- und Beteiligungsformaten. Die Maßnahmen sind thematisch breit angelegt und betreffen Verwaltung, Infrastruktur, soziale Einrichtungen, Bildung, Wirtschaft, Wasserwirtschaft, Naturschutz und Katastrophenschutz. Ziel ist es, den Landkreis in seiner Anpassungskapazität zu stärken, Risiken zu mindern und Synergien zu Klimaschutz und Biodiversität herzustellen.
5. KONZEPT ZUR AKTEURSBETEILIGUNG	Durch frühzeitige und kontinuierliche Einbindung von Fachstellen, Kommunen und externen Partnern wurde breite Akzeptanz und Praxisnähe gesichert. Die Beteiligung bleibt auch in der Umsetzungsphase zentral, etwa durch Arbeitskreise, Beratung und interkommunalen Austausch. Dies fördert Koordination, Wissenstransfer und Umsetzungskompetenz insbesondere in kleineren Kommunen.
6. ÖFFENTLICHKEITS- UND KOMMUNIKATIONSKONZEPT	Die Öffentlichkeitsarbeit bildet eine wichtige Säule zur Sensibilisierung der Bevölkerung für die Herausforderungen und Chancen der Klimaanpassung. Die Kommunikationsstrategie setzt auf verständliche Informationen, die Nutzung vielfältiger Kanäle und Zielgruppenansprache. Mit Formaten wie interaktiven Karten, Infoveranstaltungen, digitalen Medien und Materialien zur Selbsthilfe werden Eigenverantwortung und Vorsorgekompetenz gestärkt. Dabei tritt das Landratsamt als koordinierende und unterstützende Kommunikationsinstanz auf, während die Kommunen vor Ort informieren und umsetzen.
7. VERSTETIGUNGS-STRATEGIE	Damit die Klimaanpassung keine temporäre Maßnahme bleibt, wird sie durch eine Verstetigungsstrategie langfristig im Verwaltungshandeln verankert. Dies erfolgt über die Integration in Planungsprozesse, die Sicherung von Personalstrukturen, die Einrichtung eines internen Arbeitskreises und ein begleitendes Controlling. Unterstützt durch Fördermittel und regelmäßige Evaluation wird so ein lernender, anpassungsfähiger Prozess gewährleistet.

Das begleitende Controllingkonzept gewährleistet Transparenz und Steuerungsfähigkeit in der Umsetzung. Ein dreistufiges Indikatorensystem (State, Impact, Response) und ein digitales Tool ermöglichen eine kontinuierliche Überwachung, Dokumentation und Auswertung von Maßnahmen. Die Integration in ein regelmäßiges Berichtswesen sichern die strategische Weiterentwicklung und die Einbindung aller relevanten Akteurinnen und Akteure.

Der Landkreis ist bereit, die nächsten Schritte zur Umsetzung konsequent anzugehen. Mit dem vorliegenden Konzept liegt eine belastbare, fachlich abgestimmte Grundlage vor, die die notwendigen Prozesse, Maßnahmen und Zuständigkeiten benennt. Entscheidend wird nun sein, Fördermöglichkeiten zu nutzen, Prioritäten zu setzen und die Verknüpfung mit laufenden Planungen und Strukturen sicherzustellen. Das Konzept versteht sich als Einstieg in einen langfristigen Anpassungsprozess, der stetig überprüft, ergänzt und weiterentwickelt werden muss, um dem fortschreitenden Klimawandel wirksam begegnen zu können.

II. **Beschlussempfehlung**

Die Ausführungen der Verwaltung werden zur Kenntnis genommen.

Der Gemeinderat stimmt der Umsetzung des erstellten Klimaanpassungskonzepts des Landkreis München, dem Clusterbericht 2 sowie dem kommunalen Maßnahmenkatalog zu.

Die Verwaltung wird beauftragt, die im kommunalen Maßnahmenkatalog definierten Maßnahmen schrittweise zu initiieren und in die Umsetzung zu bringen. Dabei wird die Zusammenarbeit mit den Kommunen sowie dem Landratsamt München weiterhin unterstützt.